

daß das geschehen wäre. Dafür spricht auch der Umstand, daß der Zoll nördlich der Eiche, also am ganzen Eichnerberg ausschließlich den Besitzern der Herrschaft Schellenberg gehörte. Daß die Fähre zu Weibern den Grafen von Baduz gehörte, spricht keineswegs gegen das Gesagte, da diese Fähre den Verkehr zwischen Bludenz-Feldkirch und Werdenberg und zwischen Baduz und Werdenberg vermittelte, also eine alpmontfortische Einrichtung war.

Darnach müßte also das auf Seite 7, Jahrbuch 1907 Gesagte korrigiert werden. Schon im 13. Jahrhundert standen beide Burgen Alt- und Neu-Schellenberg und der Herrschaftsbezirk Schellenberg umfaßte von Anfang an den ganzen Eichnerberg mit den heutigen fünf Gemeinden.

Zum Jahrbuch 1907.

S. 62. Der Kaufpreis für die Güter zu Ummendorf war 34 Pfd.

S. 67 unten. Im 1404 scheinen die Brüder Hans und Heinrich von Schellenberg ihre Herrschaft Lautrach an Konrad und Burkart von Schellenberg zu Hüfingen verkauft zu haben. Daher folgendes Regest im Archiv Bodman: „An ungenanntem Datum stellen Konrad und Burkart von Schellenberg Gebrüder, † Benzens Söhne, eine Schuldverschreibung für Hans und Heinrich von Schellenberg Gebrüder aus wegen 700 Pfd. Heller, so sie am Kaufschilling von Lautrach schuldig sind.“

S. 86. Marquard V. hatte eine Tochter Ursula, die mit Hans v. Auerbach vermählt war.

S. 88 u. 89. Die Ursula von Schellenberg, welche den Georg v. Urbach heiratete, war nicht die Tochter des Eglolf, sondern des Marquard III. Ueber diesen Marquard und seine Frau fand sich im Archiv zu Bodman folgendes Regest: Samstag vor Viti (St. Veitstag) 1361. Marq. von Schellenberg und Guta von Ellerbach, seine eheliche Wittin, und Burkart v. Ellerbach v. Pfaffenhausen, Ritter, verkaufen an Heinrich den Schreiber, Meister und Pfleger des Spitals zu Lindau Güter. Bürgen waren: H. Otto Truchseß, H. Heinrich v. Lochen, Heinrich v. Schellenberg, Syrgenstein der Sürge (sic!), Burkart v. Kaitenau, Wilhelm v. Töffen, genannt Westermann u. a. Vielleicht wollte Marquard mit dem Erlöse Schulden zahlen, denn ein Regest von 1359 Dienstag nach Ostern lautet: Burkart v. Ellerbach und sein Tochtermann Marquard v. Schellenberg sind dem Schwigger Tunn v. Neuburg 250 fl. schuldig geworden. Bürgen waren: Johann v. Zwingenstein, die Brüder Ulrich, Brantloch, Eberhart und Johann v. Sax, Walter Meyer von Altkätten, Bertold Truchseß v. Kullenthal, Ludwig v. Sigberg und Dietrich v. Brunnensfeld. Hingegen war Marquard im Jahre 1368 Bürge für Hans Truchseß v. Waldburg.

S. 100. Den Heinrich v. Schellenberg, Vogt zu Lettmang, dürfte wohl folgende Notiz betreffen: Anno 1460 hat Heinrich v. Schellenberg einen Tag gehabt mit seinem Schwäcker Martin Engelschalk vor dem Abte von Rempten. — Ein Sohn dieses Heinrich war sehr wahrscheinlich jener Heinrich v. Schellenberg, welcher 1465 Kanonikus zu Augsburg wurde, auf Zusmert saß, zugleich Pfarrer in Krnach (D. N. Waldsee) war und i. J. 1503 zu Augsburg starb.